

UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS
International General Certificate of Secondary Education

MARK SCHEME for the May/June 2009 question paper
for the guidance of teachers

0525 FOREIGN LANGUAGE GERMAN

0525/01

Paper 1 (Listening), maximum raw mark 48

This mark scheme is published as an aid to teachers and candidates, to indicate the requirements of the examination. It shows the basis on which Examiners were instructed to award marks. It does not indicate the details of the discussions that took place at an Examiners' meeting before marking began, which would have considered the acceptability of alternative answers.

Mark schemes must be read in conjunction with the question papers and the report on the examination.

- CIE will not enter into discussions or correspondence in connection with these mark schemes.

CIE is publishing the mark schemes for the May/June 2009 question papers for most IGCSE, GCE Advanced Level and Advanced Subsidiary Level syllabuses and some Ordinary Level syllabuses.



Page 2	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

Erster Teil, erste Aufgabe

- | | | |
|---|---|-----|
| 1 | B | [1] |
| 2 | D | [1] |
| 3 | B | [1] |
| 4 | D | [1] |
| 5 | A | [1] |
| 6 | B | [1] |
| 7 | D | [1] |
| 8 | C | [1] |

[Total: 8]**Zweite Aufgabe**

- | | | |
|----|--|-----|
| 9 | 19; 22 figures are sufficient; numbers need not be written out in full | [2] |
| 10 | Gitarren/laute Musik/laute Gitarrenmusik | [1] |
| 11 | gratis/umsonst/frei/kostenlos/€0
reject: Jung und Alt | [1] |
| 12 | Ausland | [1] |
| 13 | Bahn, Bus/Schiff | [2] |
| 14 | karlsruhe. The only word that needs correct spelling in German in this section, the rest is marked on communicative intent | [1] |

[Total: 8]**Zweiter Teil, erste Aufgabe**

- | | | |
|----|------|-----|
| 15 | nein | [1] |
| 16 | ja | [1] |
| 17 | ja | [1] |
| 18 | nein | [1] |
| 19 | nein | [1] |
| 20 | ja | [1] |
| 21 | nein | [1] |
| 22 | nein | [1] |

[Total: 8]**Zweite Aufgabe**

- | | | |
|----|--|-----|
| 23 | positiv | [1] |
| 24 | nach ein paar Monaten/Notebooks sind zu schwer
reject: schwierig | [2] |
| 25 | der Nachbar zeigt Fotos/beantwortet E-Mails/schwatzt mit der Freundin | [2] |
| 26 | Batterie ist schnell leer/muss aufgeladent werden/nicht überall gibt es Anschlüsse/man verliert plötzlich Kontakt mit dem Internet | [2] |
| 27 | nicht alle haben Internet zu Hause/man muss sie in der Schule machen u. länger da bleiben
If plural of <i>Schüler</i> is incorrect (e.g. Schule), zu Hause is needed to score | [1] |

[Total: 8]

Page 3	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

Dritter Teil, erste Aufgabe

- 28 C [1]
 29 D [1]
 30 A [1]
 31 C [1]
 32 B [1]
 33 B [1]

[Total: 6]**Zweite Aufgabe**

- 34 (Die Frauenzeitschrift/Magazin) „Brigitte“ [1]
 35 Kinder UND Erwachsene sollen sich da wohlfühlen [1]
 36 Kinder wollen sich bewegen/spielen/laut sein//Eltern wollen Ruhe, sich entspannen [2]
 reject: relaxieren etc.
 37 Sie spielte mit dem (kleinen) Sohn [1]
 38 sie arbeitete 50–60 Stunden pro Woche (im Büro) [1]
 39 Sie kann mehr Zeit mit dem Sohn verbringen/mehr unternehmen [1]
 reject *zum Schwimmen* on its own
 40 Umfragen machen lassen/den richtigen Platz gesucht und gestaltet/Broschüren gedruckt und verteilt [2]
 41 Dann essen sie auch im späteren Leben gesund/damit sie wissen, wie gutes Essen schmeckt [1]

[Total: 10]

Page 4	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

Tapescript

E This is the University of Cambridge, Local Examinations Syndicate, International General Certificate of Secondary Education, June 2009 Examination in German, Paper 1 Listening Comprehension.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1 – 8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Arno möchte Yvonne besuchen und sie besprechen ihre Pläne.

F1 Frage 1

F2 *Sag mal, Arno, wann möchtest du denn herkommen?

M1 Ich habe von Juli bis September Ferien. Kann ich eine Woche im Juli kommen?

F2 Na klar!

F1 Wann kommt Arno?*

*(Pause 10 seconds.
Repeat from * to **.
Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F2 * Kommst du wieder mit dem Bus?

M1 Ich möchte mal was anderes machen. Diesmal fliege ich.

F2 Toll.

F1 Wie reist Arno?*

*(Pause 10 seconds.
Repeat from * to **.
Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F2 *Wir holen dich natürlich ab. Zu welcher Zeit bist du denn hier?

M1 Der Flug dauert 2 Stunden; ich komme dann um halb drei an.

F2 Geht in Ordnung.

F1 Um wie viel Uhr kommt Arno an?*

*(Pause 10 seconds.
Repeat from * to **.
Pause 5 seconds.)*

Page 5	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Frage 4

M1 * Was möchtest du denn gern als Geschenk?

F2 Ich bin jetzt im Sportclub. Hast du genug Geld für einen Sportpullover?

M1 Sicher!

F1 Was bringt Arno mit? **

(Pause 10 seconds.

*Repeat from * to **.*

Pause 5 seconds.)

F1 Frage 5

M1 * Hast du schon Pläne für die Woche?

F2 Ich habe Lust zum Angeln. Hier am Fluss geht das prima.

M1 Klasse! Da mache ich mit!

F1 Was machen Yvonne und Arno? **

(Pause 10 seconds.

*Repeat from * to **.*

Pause 5 seconds.)

F1 Frage 6

M1 * Hast du noch den Samstagsjob in der Bäckerei?

F2 Nein, ich arbeite jetzt im Blumenladen. Aber ich kriege frei.

F1 Wo arbeitet Yvonne jetzt? **

(Pause 10 seconds.

*Repeat from * to **.*

Pause 5 seconds.)

F1 Frage 7

F2 * Wer passt denn auf dein Haustier auf? Deine Eltern?

M1 Nein, mit einem Meerschweinchen ist das leicht, das macht mein Freund.

F1 Welches Haustier hat Arno? **

(Pause 10 seconds.

*Repeat from * to **.*

Pause 5 seconds.)

Page 6	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Frage 8**F2** *Treibst du immer noch so viel Sport?**M1** Nein, mein Lieblingshobby ist jetzt Schach spielen. Das mache ich so oft ich kann.**F1** Welches Lieblingshobby hat Arno jetzt?**(Pause 10 seconds.**Repeat from * to **.**Pause 5 seconds.)***F1 Erster Teil. Zweite Aufgabe, Fragen 9 – 14****F1** Sie hören jetzt zweimal eine Kurznachricht im Radio.**F1** Hören Sie gut zu, und füllen Sie dann das Formular aus.**F1** Bevor Sie die Kurznachricht hören, lesen Sie bitte den Text durch.*(Pause 15 seconds)***F2** *Kommen Sie zum Fest nach Karlsruhe!**F2** Vom 19. bis zum 22. Juli hören Sie beim großen „Draußen-und-umsonst-Fest“ laute Gitarrenmusik in Volksfestatmosphäre.*(Pause 5 seconds)***F2** Hier gibt es was für Jung und Alt und, wie der Name schon sagt, kostet der Spaß absolut nichts!**F2** Es spielen für Sie tolle Musiker aus der Umgebung und auch aus dem Ausland.*(Pause 5 seconds)***F2** Anreisen kann man per Bus, Bahn oder Schiff.**F2** Weitere Informationen bekommen Sie auf der Internetseite unter [www. karlsruhe.de](http://www.karlsruhe.de)**F2** Ich buchstabiere k a r l s r u h e ***(Pause 10 seconds)***F1** Jetzt hören Sie die Kurznachricht zum zweiten Mal.*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Page 7	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Zweiter Teil, erste Aufgabe, Fragen 15 – 22

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch mit Daniel über einen Wettbewerb, bei dem er neulich einen Preis gewonnen hat.

F1 Hören Sie gut zu. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen JA an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen NEIN an.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 25 seconds)

F2 *Daniel, du hast gerade einen Preis bei einem Wettbewerb gewonnen. Kannst du uns ein bisschen darüber erzählen?

M1 Ja, gern. Den Wettbewerb gibt es schon seit vier Jahren. Ich war aber das erste Mal dabei.

F2 Um was geht es denn da?

M1 Man bekommt Preise für die freiwillige Arbeit in Jugendgruppen.

F2 Gibt es da auch eine Altersgrenze?

M1 Da kann jeder mitmachen bis zum Alter von 21 Jahren und ich bin ja erst 17.

F2 Ach ja?

(Pause 5 seconds)

M1 Ich meine, wir jungen Leute sind doch wirklich besser als viele Menschen denken und es ist schön, wenn man dafür einen Preis gewinnt.

F2 Was genau macht ihr denn?

M1 Wir organisieren Ausflüge, zum Beispiel mit behinderten Menschen.

(Pause 5 seconds)

F2 Das klingt ja sehr aktiv!

M1 Ja, aber es ist auch praktisch Sozialarbeit. Man hilft zum Beispiel alten Leuten, die es schwer haben. Wir beraten auch Gleichaltrige, die in Schwierigkeiten sind.

F2 Ist ja toll!

M1 Das Wichtigste ist für uns Toleranz und ein freundschaftliches Zusammenleben.

F2 Gibt es da nur einen Preis?

M1 Nein, man bekommt Preise in verschiedenen Kategorien. Es gibt Geldpreise von 500 bis 2 500 Euro. Ich selbst habe 500 Euro gewonnen. Ich hatte nämlich dabei geholfen, die Wände in meinem Klassenzimmer zu streichen und das hat auch gut geklappt!**

(Pause 25 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 25 seconds)

Page 8	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Zweiter Teil. Zweite Aufgabe, Fragen 23 – 27

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch mit Amelie.

F1 Hören Sie gut zu und beantworten Sie dann die Fragen auf Deutsch.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

M1 *Amelie, deine Schule hat neue Unterrichtsformen entwickelt. Worum geht es denn da?

F2 Ja, wir haben drahtlosen Internetzugang bekommen, sowie Notebooks für den Unterricht. Die erste Reaktion auf die Initiative war von allen Seiten positiv.

M1 Und dann?

F2 Nach ein paar Monaten waren Lehrer und Schüler aber nicht mehr gut auf das Notebook-Experiment zu sprechen. Das Notebook wiegt über zwei Kilo und muss mit den ganzen anderen Schulsachen transportiert werden. Das wird einfach zu schwer.

(Pause 5 seconds)

M1 Wie lief es denn im Unterricht selbst?

F2 Viele Schüler fanden es schwierig, im Unterricht gut aufzupassen. Da sitzt man dann zum Beispiel in der Mathestunde und auf einmal zeigt einem der Nachbar seine Urlaubsfotos, checkt die E-Mails oder chattet mit der Freundin drei Bänke dahinter! Das lenkt total ab.

(Pause 5 seconds.)

M1 Ging denn alles glatt mit der Technik?

F2 Naja, das ließ auch zu wünschen übrig! Die Batterie hält nicht lange und muss oft aufgetankt werden. Und in vielen Klassenzimmern sind nicht genug Anschlüsse, also Stecker und Steckdosen oder die Kabel fehlen. Oder man verliert plötzlich den Anschluss ans Internet.

M1 Das klingt ja nicht gerade vielversprechend!

F2 Nein, bei den Hausaufgaben gab es auch Probleme, denn viele Schüler haben zu Hause kein Internet. Da muss man die Hausaufgaben auch noch in der Schule machen und auch nach dem Unterricht noch viel länger hier bleiben. **

(Pause 25 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 25 seconds)

Page 9	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Dritter Teil, erste Aufgabe, Fragen 28 – 33

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Stefan über eine Umfrage.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie dann die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie dann das richtige Kästchen an.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 40 seconds)

F2 *Stefan, deine Klasse hat gerade eine Umfrage über allgemeine Jugendprobleme zusammengestellt. Wie ging denn das?

M1 Wir haben zuerst einen Fragebogen ausgearbeitet und uns dann in kleine Gruppen eingeteilt. Dann gingen wir einfach in die Stadt, um Leute zum Thema zu befragen. Das war aber gar nicht so einfach, denn nicht viele wollten antworten, die meisten liefen weg, gaben keine Antwort oder sagten einfach: „Sorry, I am English!“

(Pause 5 seconds)

F2 Was habt ihr denn herausgefunden?

M1 Viele Leute, die wir befragten, meinten, dass vor allem die Medien junge Leute zur Gewalt anregen. Und da gibt es so viele Artikel, Filme und Sachen im Internet, die gewalttätig sind, und Jugendliche machen das dann einfach nach.

F2 Gab man nur den Medien die Schuld an den Jugendproblemen?

M1 Nein, die Leute kritisierten die Schulen und den Staat. Aber sie meinten, dass die Eltern bei der Erziehung die größte Verantwortung tragen; dass sich viele nicht genug um ihre Kinder kümmern, vor allem wenn beide Eltern arbeiten.

(Pause 10 seconds)

F2 Gab's auch Überraschungen bei der Umfrage?

M1 Ja, das denke ich schon. Viele meinten, dass man Drogen legalisieren sollte. Denn die Attraktion liegt vor allem darin, etwas Verbotenes zu tun. Ich selber finde, dass man sein Geld besser ausgeben kann und sie schaden auch der Gesundheit.

F2 Und war das alles?

M1 Nee – als Letztes wollten wir von den Leuten wissen, wie sie die Jugendprobleme in zehn Jahren sehen. Niemand dachte, dass es so bleibt, wie es jetzt ist oder dass sich die Dinge verbessern würden. Aber die wahre Antwort werden wir erst in 10 Jahren wissen.**

(Pause 25 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 25 seconds)

Page 10	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Dritter Teil. Zweite Aufgabe, Fragen 34 – 41

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit Frau Tabrizi über ein neues Restaurant.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 50 seconds)

M1 *Frau Tabrizi, die Frauenzeitschrift „Brigitte“ hat Sie kürzlich zur „Frau der Woche“ gewählt. Wie kam es denn dazu?

F2 Tja, ich hatte die Idee, ein Restaurant zu eröffnen, wo sich sowohl Kinder als auch Erwachsene wohlfühlen können – das gibt es bisher nicht so oft!
Und das ist auch gar nicht so einfach! Kinder wollen sich bewegen, spielen, laut sein. Erwachsene wünschen sich nach einem anstrengenden Tag nur eins: Ruhe!

M1 Wie kamen Sie denn auf diese Idee?

F2 Beim Spielen zu Hause mit meinem kleinen Sohn; der ist jetzt drei. Außerdem wusste ich durch ihn: Viele Restaurants sind einfach nicht kinderfreundlich.

M1 Haben Sie viel Erfahrung mit dem Restaurantgeschäft?

F2 Nein, ich habe früher als Marketing-Leiterin gearbeitet, mindestens 50 bis 60 Stunden pro Woche, da blieb nicht viel Zeit für's Privatleben. Als ich dann meine Babypause hatte – vor drei Jahren – da habe ich mir Gedanken über meine Zukunft gemacht.

M1 Und was kam dabei heraus?

F2 Nicht mehr im Büro zu arbeiten zu festen Stunden, jetzt flexibler zu sein, das gibt mir die Möglichkeit, mehr mit meinem kleinen Sohn zu unternehmen. Jetzt gehen wir mindestens einmal pro Woche zur Turngruppe oder zum Schwimmen.

(Pause 10 seconds)

M1 Wie haben Sie sich auf die Eröffnung des Restaurants vorbereitet?

F2 Ich habe Umfragen machen lassen zu den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern und Kinder. Dann habe ich nach dem richtigen Platz gesucht und das Dekor gewählt und es gestaltet. Broschüren mit tollen Fotos und Menüs sind gedruckt und verteilt worden. Und bis jetzt läuft alles ganz toll.

M1 Und wie steht's um das Essen?

F2 Wir haben einen erfolgreichen Fernsehkoch engagiert, denn ich will ausgezeichnetes Essen. Nur Currywurst und Pommes sind nicht mein Ding! Wir legen Wert auf gesundes und gutes Essen, besonders für Kinder. Die sollen von klein auf wissen, wie gute Ernährung schmeckt. Dann ernähren sie sich auch als Erwachsene gesund!**

(Pause 25 seconds)

Page 11	Mark Scheme: Teachers' version	Syllabus	Paper
	IGCSE – May/June 2009	0525	01

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from * to ** then Pause 25 seconds)

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.